

LWL-Klinik Warstein

Psychiatrie · Psychotherapie · Psychosomatik
im **LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen**



Hilfe für Helfer: Borderline-Experten der LWL-Klinik Warstein unterstützen Suchtpräventions-Team des Kreises Soest

Warstein (Iwl). Auf großes Interesse gestoßen ist eine Informationsveranstaltung zum Thema Borderline-Persönlichkeitsstörungen. Sie bildete den Auftakt zu einer Kooperation der Borderline-Station AW05 der LWL-Klinik Warstein und des Suchtpräventions-Teams des Kreises Soest PiT (Prävention im Team). Dabei handelt es sich um eine Arbeitsgruppe, die aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Jugendämter, Polizei und Schulen besteht. Bereits seit einigen Jahren begleitet das Team der Station SW03 aus der Abteilung Suchtmedizin der Klinik des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) das PiT-Team.

Jürgen Sarg, stellvertretender Stationsleiter der Station AW05, erweitert mit seinem Stationsteam nun die Projektgruppe und bietet ganz konkret „Hilfe für Helfer“ an. „Die Kolleginnen und Kollegen des PiT-Teams haben immer mehr Klienten, bei denen auch psychiatrische Erkrankungen eine Rolle spielen“, berichtet Jürgen Sarg. „Immer wieder treffen die Mitglieder des PiT-Teams und deren Kolleginnen und Kollegen auf schwierige Fälle. Mit entsprechenden Kenntnissen, die wir den PiT-Mitgliedern vermitteln, kann besser auf die Problematiken wie zum Beispiel selbstverletzendes Verhalten eingegangen werden. Betroffene müssen hierbei neues Verhalten in allen relevanten Lebensbereichen lernen. Dieses bietet Sicherheit für die Kolleginnen und Kollegen, begünstigt die Zusammenarbeit der einzelnen PiT-Beteiligten und fördert somit auch den Klienten.“



Kontakt:
Eva Brinkmann, Öffentlichkeitsbeauftragte
Tel. 02902 82-5085
E-Mail: eva_brinkmann@wkp-lwl.org
Franz-Hegemann-Str. 23 · 59581 Warstein
Internet: www.lwl-klinik-warstein.de

LWL-Pressestelle:
Tel.: 0251 591-235
Fax: 0251 591-4770
E-Mail: presse@lwl.org
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48133 Münster

Zur Auftaktveranstaltung konnte sich Jürgen Sarg mit seinem Team über eine große Nachfrage freuen. Hartmut Kößmeier und Jörg Wiesehöfer aus dem Pflegedienst der Station AW05 erklärten die Diagnosekriterien für eine Borderline-Persönlichkeitsstörung. Anika Siebert, ebenfalls Mitarbeiterin aus dem Pflegedienst, zeigte praktische Beispiele auf. Ausprobieren konnten die Teilnehmer zum Beispiel Übungen zur Achtsamkeit oder zur Stresstoleranz. Hierbei kommt es darauf an, die innere Anspannung möglichst rasch und effektiv zu reduzieren durch Techniken zur Spannungsreduktion (Stresstoleranzfertigkeiten). Diese Fertigkeiten helfen, aktuelle Krisen zu überwinden.

Die so gewonnenen Erfahrungen wurden von den vertretenen Berufsgruppen als sehr hilfreich bewertet. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kündigten weiteres Interesse in den einzelnen Dienststellen und Einrichtungen an, so dass weitere spezifischere Informationsveranstaltungen geplant und durchgeführt werden sollen.